

**Der Text dieser Fachprüfungsordnung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt einsehbare Text.**

**Hinweis:** Für Studierende, die ihr Studium vor In-Kraft-Treten der letzten Änderungssatzung aufgenommen haben: Bitte beachten Sie auch die vorangegangenen Änderungssatzungen mit ihren Übergangsbestimmungen.

**Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und  
Masterstudiengang Medizintechnik  
an der Universität Erlangen-Nürnberg  
- FPOMT -  
Vom 15. September 2009**

geändert durch Satzungen vom  
30. Oktober 2009  
4. März 2010  
9. März 2011  
5. August 2011  
24. Februar 2012  
31. Juli 2012  
18. Februar 2013

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 43 Abs. 5 Satz 2, Art. 61 Abs. 2 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) in Verbindung mit § 57 QualV erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Prüfungsordnung:

**I. Teil: Allgemeine Bestimmungen**

**§ 35 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnung regelt die Prüfung im Bachelor- und im konsekutiven Masterstudium des Studiengangs Medizintechnik mit den Abschlusszielen Bachelor und Master. <sup>2</sup>Sie ergänzt die Allgemeine Prüfungsordnung für die Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 36 Bachelorstudiengang, Regelstudienzeit, Studienbeginn, Sprache**

(1) <sup>1</sup>Das Studium setzt sich aus Pflichtmodulen der Modulgruppen B1 – B4, Kern- und Vertiefungsmodulen der Modulgruppen B5 oder B6 und B8 sowie Wahlmodulen der Modulgruppe B7 und dem Modul Bachelorarbeit (B9) zusammen. <sup>2</sup>Es beinhaltet eine berufspraktische Tätigkeit von zehn Wochen (davon bis zu vier Wochen in einer Einrichtung der Gesundheitsversorgung), die während des Studiums entsprechend der Praktikumsrichtlinien zu erbringen ist. <sup>3</sup>Die Studierenden wählen ein Kompetenzfeld, das durch inhaltlich aufeinander abgestimmten Kern- und Vertiefungsmodulen der Modulgruppen B5 oder B6 und B8 gebildet wird. <sup>4</sup>Im fünften Semester haben die Studierenden die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu absolvieren. <sup>5</sup>Die Module und ihre Einordnung ergeben sich aus **Anlage 1**.

(2) <sup>1</sup>Das Studium der Medizintechnik kann wahlweise in den zwei folgenden Kompetenzfeldern studiert werden:

1. Bildgebende Verfahren (Elektrotechnik / Informationstechnik / Informatik)

2. Gerätetechnik und Prothetik (Maschinenbau / Werkstoffwissenschaften / Chemie- und Bioingenieurwesen).

<sup>2</sup>Die Wahl des Kompetenzfelds erfolgt durch die Anmeldung zur ersten Prüfung in einem Modul der Modulgruppe B5, B6 oder B8. <sup>3</sup>Ein Wechsel des Kompetenzfelds ist auf schriftlichen Antrag und nur in begründeten Ausnahmefällen mit Zustimmung des Prüfungsausschusses möglich. <sup>4</sup>Der Modulkatalog der Kompetenzfelder (Kernmodule im Umfang von 40 ECTS-Punkten und entsprechend wählbare Vertiefungsmodule im Umfang von 20 ECTS-Punkten) kann durch den Prüfungsausschuss angepasst werden; eine Veröffentlichung erfolgt durch Aushang.

(3) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

(4) Das Bachelorstudium Medizintechnik beginnt jeweils zum Wintersemester.

(5) <sup>1</sup>Die Unterrichtssprache im Bachelorstudiengang ist deutsch oder englisch und wird vor Vorlesungsbeginn ortsüblich im Modulhandbuch bekannt gemacht. <sup>2</sup>Bei schriftlichen Prüfungen folgt die Prüfungssprache der Unterrichtssprache. <sup>3</sup>Bei mündlichen Prüfungen kann von der Regelung des Satzes 2 im Einvernehmen mit dem Prüfling abgewichen werden.

### **§ 37 Masterstudiengang, Regelstudienzeit, Studienbeginn, Sprache**

(1) <sup>1</sup>Das Masterstudium der Medizintechnik setzt sich aus einer Medizinischen Vertiefung der Modulgruppe M1, Kernmodulen der Modulgruppen M2 bis M4, Vertiefungsmodulen der Modulgruppen M5 bis M6 sowie Wahlmodulen der Modulgruppe M7 und dem Modul Masterarbeit (M8) zusammen. <sup>2</sup>M6 beinhaltet ein Labor- und ein Forschungspraktikum, das während des Studiums entsprechend der Masterpraktikumsrichtlinien zu erbringen ist. <sup>3</sup>Die Studierenden wählen eine Studienrichtung, der durch die Modulgruppen M2 bis M5 gebildet wird.

(2) Das Masterstudium Medizintechnik umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern

(3) Das Masterstudium der Medizintechnik kann zum Wintersemester nach **Anlage 3 bis 5** oder zum Sommersemester mit veränderter Modulreihenfolge (siehe Modulhandbuch) begonnen werden.

(4) <sup>1</sup>Die Unterrichtssprache im Masterstudiengang ist deutsch oder englisch und wird vor Vorlesungsbeginn ortsüblich im Modulhandbuch bekannt gemacht. <sup>2</sup>Bei schriftlichen Prüfungen folgt die Prüfungssprache der Unterrichtssprache. <sup>3</sup>Bei mündlichen Prüfungen kann von der Regelung des Satzes 2 im Einvernehmen mit dem Prüfling abgewichen werden.

## **II. Teil: Besondere Bestimmungen**

### **1. Bachelorprüfung**

#### **§ 38 Umfang der Grundlagen- und Orientierungsprüfung**

(1) <sup>1</sup>Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) umfasst die Module **B2.1, B3.1, B3.2, und B4.2** der **Anlage 1**. <sup>2</sup>Die den Modulen zugeordneten ECTS-Punkte sind der Spalte 4, die Art und Dauer der Prüfungen ist der Spalte 6 der **Anlage 1** zu entnehmen.

(2) Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn die in Absatz 1 genannten Module im Umfang von 30 ECTS Punkte bestanden sind.

### **§ 39 Umfang und Gliederung der Bachelorprüfung, Zulassungsvoraussetzungen**

(1) Die Bachelorprüfung besteht aus:

1. den Prüfungen der Grundlagen- und Orientierungsprüfung gem. § 38 Abs. 1
2. den Prüfungen der Module **B1.1-B1.3, B2.2, B2.3, B3.3-B3.6, B4.1, B4.3-B4.6** sowie der Modulgruppen **B5** bzw. **B6, B7** und **B8** der **Anlage 1** und
3. der Bachelorarbeit (Modul **B9**)

(2) Die Prüfungsdauer und der Prüfungsmodus (schriftlich, mündlich bzw. benotete oder unbenotete Studienleistung, Projektarbeit) der Module ergeben sich aus der **Anlage 1** (Spalte 6).

### **§ 40 Bachelorarbeit**

(1) <sup>1</sup>Die Bachelorarbeit dient dazu, die selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen der Medizintechnik zu erlernen. <sup>2</sup>Sie ist in ihren Anforderungen so zu stellen, dass sie bei einer Bearbeitungszeit von ca. 300 Stunden abgeschlossen werden kann. <sup>3</sup>Die Bachelorarbeit wird mit 10 ECTS-Punkten veranschlagt.

(2) Das Thema der Bachelorarbeit wird von einer oder einem an den Pflicht-, Kern- oder Vertiefungsmodulen (mit Ausnahme von Modul 7.1) des Studiengangs Medizintechnik beteiligten hauptberuflich tätigen Hochschullehrerin oder Hochschullehrer ausgegeben; die Betreuung erfolgt durch den ausgebenden Professor und/oder am selben Lehrstuhl tätige wissenschaftliche Assistenten sowie mindestens einen Angehörigen des Universitätsklinikums oder einer vergleichbaren Einrichtung.

(3) <sup>1</sup>Zur Bachelorarbeit ist zugelassen, wer mindestens 140 ECTS-Punkte im Studiengang aus den Modulen der Modulgruppen B1 bis B8 erworben hat. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag abweichend von Satz 1 einer vorgezogenen Zulassung zur Bachelorarbeit zustimmen.

(4) Die Bachelorarbeit wird in deutscher oder englischer Sprache abgefasst.

### **§ 41 Bewertung der Studien- und Prüfungsleistungen**

<sup>1</sup>Für die Modulgruppe B5 bzw. B6 und B8 wird jeweils eine Fachnote gebildet, in welche die jeweiligen einzelnen Modulprüfungen mit dem Gewicht der zugeordneten ECTS-Punkte eingehen. <sup>2</sup>Die Fachnote der Modulgruppe B5 bzw. B6 geht gewichtet mit 40 ECTS-Punkten, die Fachnote der Vertiefungsmodule gewichtet mit 20 ECTS-Punkten in die Gesamtnote ein.

## **2. Masterstudium**

### **§ 42 Qualifikation zum Masterstudium, Nachweise und Zugangsvoraussetzungen**

(1) <sup>1</sup>Fachspezifischer Abschluss im Sinne des § 29 Abs. 1 Nr. 1 ABMPO/TechFak ist ein nach dieser Prüfungsordnung gleichwertiger Bachelorabschlusses im Fach Medizintechnik. <sup>2</sup>Bewerberinnen und Bewerber mit einem fachverwandten Abschluss bzw. einem nicht gleichwertigen Abschluss können nur auf Grundlage einer bestandenen mündlichen Zugangsprüfung nach Abs. 3 in das Masterstudium aufgenommen werden.

(2) Die Qualifikation zum Masterstudium Medizintechnik der Technischen Fakultät an der Universität Erlangen-Nürnberg wird i. S. der Anlage 1 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 ABMPO/TechFak festgestellt, wenn mindestens vier der Module B5 oder B6 des Bachelorstudiengangs gemäß dieser Prüfungsordnung mit dem Mittelwert der Modulnoten 3,0 oder besser abgelegt sind.

(3) In der mündlichen Zugangsprüfung gemäß Anlage Abs. 5 Satz 3 ff. ABMPO/TechFak werden die Bewerberinnen/Bewerber auf Basis folgender Kriterien beurteilt:

- sichere Kenntnisse in den fachspezifischen Grundlagen,
- gute Kenntnisse im Bereich einer fachlichen Spezialisierung in Medizinischer Bild- und Datenverarbeitung, Medizinelektronik oder Medizinischer Gerätetechnik, Produktionstechnik und Prothetik entsprechend einer wählbaren Studienrichtung des Masterstudiengangs,
- Beschreibung eines einschlägigen fachbezogenen Projektes, Kenntnis der einschlägigen Literatur,
- positive Prognose aufgrund steigender Leistungen im bisherigen Studienverlauf.

### **§ 43 Umfang und Gliederung des Masterstudiums**

(1) <sup>1</sup>Zur fachspezifischen Profilbildung ist im Masterstudium ein Studienschwerpunkt zu wählen. <sup>2</sup>Mögliche Schwerpunkte sind Medizinische Bild- und Datenverarbeitung, Medizinelektronik oder Medizinische Produktionstechnik, Gerätetechnik und Prothetik.

(2) Das Masterstudium beinhaltet die Module der **Anlage 2**.

(3) 5 ECTS-Punkte Hochschulpraktika nach M6 sind aus den Angeboten folgender Departments zu wählen: Maschinenbau, Werkstoffwissenschaften, Elektrotechnik und Informatik.

(4) Weiterhin sind 10 ECTS-Punkte technische oder nichttechnische Wahlmodule aus dem Angebot der gesamten Universität nach M7 zu erwerben.

(5) <sup>1</sup>Im Rahmen des Masterstudiums ist darüber hinaus in M6 ein Forschungspraktikum an einem Lehrstuhl der Technischen Fakultät im Umfang von 5 ECTS-Punkten zu erbringen. <sup>2</sup>Anstelle des Forschungspraktikums können durch den Studienkommissionsvorsitzenden auch andere unbenotete Wahlmodule aus dem Angebot der Technischen Fakultät im Umfang von 5 ECTS-Punkten zugelassen werden.

### **§ 44 Prüfungen des Masterstudiums**

(1) Die Wahl des Studienschwerpunktes gemäß § 43 Abs. 1 erfolgt durch die Prüfungsanmeldung.

(2) Art- und Umfang der Studien- und Prüfungsleistungen sind in den **Anlage 2** angegeben.

### **§ 45 Masterarbeit, Voraussetzung für die Ausgabe**

(1) Das Modul Masterarbeit umfasst 30 ECTS-Punkte.

(2) <sup>1</sup>Die Masterarbeit dient dazu, die selbständige Bearbeitung von wissenschaftlichen Aufgabenstellungen der Medizintechnik nachzuweisen. <sup>2</sup>Sie ist in ihren Anforderungen so zu stellen, dass sie bei einer Bearbeitungszeit von ca. 810 Stunden innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen werden kann. <sup>3</sup>§ 40 Abs. 2 und 4 gelten entsprechend.

(3) Voraussetzungen für die Zulassung zur Masterarbeit sind:

1. der Erwerb von 75 ECTS-Punkten im Masterstudium;
2. die Vorlage entsprechender Nachweise, falls die Zulassung zum Masterstudium mit Auflagen gemäß § 29 Abs. 2 Satz 2 ABMPO/TechFak erfolgte.

(4) In besonders begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss auch eine vorgezogene Zulassung zur Masterarbeit gewähren.

### **III. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

#### **§ 46 Inkrafttreten**

<sup>1</sup>Diese Fachprüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Sie findet erstmals Anwendung auf Studierende, die ab dem Wintersemester 2009/2010 das Studium der Medizintechnik aufnehmen.

# Anlage 1

## Studienverlaufsplan und Prüfungen für das Bachelorstudium der Medizintechnik

Spalte 1		Spalte 2		Spalte 4							Spalte 5		
Modulgruppe	Modul Nr.	Module		Gesamt ECTS	1. Sem ECTS	2. Sem ECTS	3. Sem ECTS	4. Sem ECTS	5. Sem ECTS	6. Sem ECTS	Studien- und Prüfungsleistungen		
		Modulbezeichnung	GOP								Dauer Prüfung in min	Prüfungsart	
<b>B 1</b>	<b>Medizinische Grundlagen</b>			<b>10</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>			
	B 1.1	Anatomie und Physio-logie für Nicht-Mediziner		5	0	2,5	2,5	0	0	0	90	s	<b>PL:</b> Klausur
	B 1.2	Biomedizin und Technik (Grundlagen Biochemie u. Mol. Medizin, Seminar Krankheitsmechanismen, Seminar Medizintechnik)		5	0	0	0	0	2,5	0	45	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Ausarbeitung ca. 2-4 S.+ Vortrag ca. 20min)
					0	0	0	0	0	2,5			
<b>B 2</b>	<b>Medizintechnik</b>			<b>10</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>				
	B 2.1	Medizintechnik I	GOP	5	5	0	0	0	0	0			<b>PfP:</b> PL: Ausarbeitung ca. 5 Seiten + uSL: Papier- und Rechnerübungen
		Übung											
	B 2.2	Medizintechnik II		5	0	5	0	0	0	0	90	s	<b>PL:</b> Klausur
<b>B 3</b>	<b>Mathematik und Algorithmik</b>			<b>45</b>	<b>17,5</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>12,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
	B 3.1	Mathematik 1 für MT <sup>1)</sup>	GOP	7,5	7,5	0	0	0	0	0	90	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Papier- und Rechnerübungen
		Übung											
	B 3.2	Mathematik 2 für MT <sup>1)</sup>	GOP	10	0	10	0	0	0	0	120	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Papier- und Rechnerübungen
		Übung											
	B 3.3	Mathematik 3 für MT <sup>1)</sup>		5	0	0	5	0	0	0	60	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Papier- und Rechnerübungen
		Übung											
	B 3.4	Mathematik 4 für MT <sup>1)</sup>		5	0	0	0	5	0	0	60	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Papier- und Rech- nerübungen
	B 3.5	Algorithmen und Datenstrukturen MT		10	10	0	0	0	0	0	120	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Papier- und Rechnerübungen
		Übung											
	B 3.6	Algorithmen kontinuierlicher Systeme		7,5	0	0	0	7,5	0	0	90	s	<b>PfP:</b> PL: Klausur + uSL: Papier- und Rechnerübungen
		Übung											
<b>B 4</b>	<b>Physikalische u. Technische Grundlagen</b>			<b>30</b>	<b>7,5</b>	<b>12,5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			
	B 4.1	Grundlagen der Elektrotechnik I	GOP	7,5	7,5	0	0	0	0	0	120	s	<b>PL:</b> Klausur
	B 4.2	Grundlagen der Elektrotechnik II		5	0	5	0	0	0	0	90	s	<b>PL:</b> Klausur
	B 4.3	Experimentalphysik I		5	0	0	5	0	0	0	90	s	<b>PL:</b> Klausur
	B 4.4	Experimentalphysik II		5	0	0	0	5	0	0	90	s	<b>PL:</b> Klausur
	B 4.5	Statik und Festigkeitslehre		7,5	0	7,5	0	0	0	0	90	s	<b>PL:</b> Klausur

<b>B 5</b>	<b>Kompetenzfeld Bildgeb. Verfahren (ET/INF)</b> gemäß Studienrichtungskatalog <sup>2)</sup>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>12,5</b>	<b>12,5</b>	<b>0</b>		
<b>oder</b>										
<b>B 6</b>	<b>Kompetenzfeld Gerätetechnik (MB/WW/CBI)</b> gemäß Studienrichtungskatalog <sup>2)</sup>	<b>40</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>12,5</b>	<b>12,5</b>	<b>0</b>		
<b>B 7</b>	<b>Schlüsselqualifikation</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2,5</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12,5</b>		
	B 7.1 Hochschulpraktikum	2,5	0	0	2,5	0	0	0		<b>uSL</b>
	B 7.2 Freie Wahl Uni / Softskills	2,5	0	0	0	0	0	2,5		<b>bSL</b>
	B 7.3 Industriepraktikum	10	0	0	0	0	0	10		<b>uSL</b>
<b>B 8</b>	<b>Vertiefungsmodule Kompetenzfeld</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>5</b>		
	B 8.1 Wahl-Vertiefungsmodule	15	0	0	0	0	15	0		<b>PL</b>
	B 8.2 Wahl-Vertiefungsmodule	5	0	0	0	0	0	5		<b>PL</b>
<b>B 9</b>	<b>Bachelorarbeit</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>		<b>PL</b>
<b>S</b>	<b>Summe ECTS (ca. 150 Semesterwochenstunden)</b>	<b>180</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>		

**PfP** Portfolioprüfung

**PL** Prüfungsleistung

**bSL** benotete Studienleistung

**uSL** unbenotete Studienleistung

**s** schriftlich

**m** mündlich

<sup>1)</sup> Die Äquivalenzen der Mathematik-Module in den Studiengängen der Technischen Fakultät werden ortsüblich bekanntgemacht.

<sup>2)</sup> Der Studienrichtungskatalog / mit den konkreten Prüfungsbedingungen für jedes Modul / wird vor Semesterbeginn ortsüblich auf der Medizintechnik-Homepage bekannt gegeben

## Anlage 2: Muster-Studienverlaufsplan „Master Medizintechnik“

Nr.	Modulgruppen	ECTS	empfohlene Semester-Aufteilung <sup>7)</sup>				Art- und Umfang der Studien- und Prüfungsleistung <sup>3)</sup>
			1.	2.	3.	4.	
<b>M 1</b>	<b>Medizinische Vertiefungsmodul</b> e gemäß Studienrichtungskatalog <sup>1)2)</sup>	<b>10</b>	5	5			<b>PL:</b> Klausur 60/90 min / mündl. Prüfung 30 min
<b>M 2</b>	<b>Ingenieurwissenschaftliche Kernmodule</b> gemäß Studienrichtungskatalog <sup>1)2)</sup>	<b>20</b>	10	10			<b>PL:</b> Klausur 60/90 min / mündl. Prüfung 30 min
<b>M 3</b>	<b>Kernmodule der Medizintechnik</b> gemäß Studienrichtungskatalog <sup>2)4)</sup>	<b>20</b>	10	10			<b>PL:</b> Klausur 60/90 min / mündl. Prüfung 30 min
<b>M 4</b>	<b>Kernkompetenz Medizintechnik</b> gemäß Studienrichtungskatalog <sup>2)</sup>	<b>10</b>	5		5		<b>Pfp</b> (Ausarbeitungen + Vorträge gemäß Vorgaben des Lehrstuhls)
<b>M 5</b>	<b>Vertiefungsmodul</b> e der Medizintechnik gemäß Studienrichtungskatalog <sup>2)5)</sup>	<b>10</b>		5	5		<b>PL:</b> Klausur 60/90 min / mündl. Prüfung 30 min
<b>M 6</b>	<b>Vertiefungskompetenzen der Medizintechnik</b> gemäß Studienrichtungskatalog <sup>2)</sup>	<b>10</b>			10		<b>uSL</b> (Ausarbeitungen gemäß Vorgaben des Lehrstuhls)
<b>M 7</b>	<b>Flexibles Budget</b> <sup>6)</sup>	<b>10</b>			10		<b>PL:</b> Klausur 60/90 min / mündl. Prüfung 30 min
<b>M 8</b>	<b>Masterarbeit</b>	<b>30</b>				30	<b>Pfp</b> (Ausarbeitung + Vortrag)
	Summe ECTS <sup>8)</sup>	120	30	30	30	30	

**PfP** Portfolioprfung  
**PL** Prüfungsleistung  
**bSL** benotete Studienleistung  
**uSL** unbenotete Studienleistung

**s** schriftlich  
**m** mündlich

- 1) Ggf. sind bestimmte Module, die als Zulassungsvoraussetzung definiert sind und noch nicht im Bachelorstudien-gang belegt worden sind, nachzuholen.
- 2) Der Studienrichtungskatalog mit den konkreten Prüfungsbedingungen für jedes Modul wird vor Semesterbeginn ortsüblich auf der Medizintechnik-Homepage bekannt gegeben.
- 3) Eine Prüfung pro Modul. Bei der Modulwahl innerhalb der Studienrichtungskataloge ist ein fachspezifischer Kompetenzerwerb im Masterstudiengang Medizintechnik gegenüber dem vorangegangenen Bachelorstudium nachzuweisen.
- 4) In die Modulgruppe M3 können Module mit insgesamt bis zu 5 ECTS-Punkten aus den Modulgruppen M2 und M3 aller Fachrichtungen eingebracht werden.
- 5) In die Modulgruppe M5 können Module mit insgesamt bis zu 5 ECTS-Punkten aus den Modulgruppen M2 – M5 aller Fachrichtungen eingebracht werden.
- 6) Bei nicht konsekutivem Studienmodell legt die Zugangskommission nachzuholende Module im Rahmen des flexiblen Budgets in Modulgruppe M7 fest.
- 7) Das 3. und 4. Semester sind als Mobilitätsfenster konzipiert, in dem insbesondere Auslandsaufenthalte realisiert werden können.
- 8) ca. 100 Semesterwochenstunden.